



Erfolgreiche Ausstellungskooperation mit der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem

Der Verein Miteinander leben e.V. hat sich zusammen mit der Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V. in den vergangenen zwei Jahren an einem neuartigen Ausstellungskonzept der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem beteiligt. Dort lassen sich unter dem Stichwort 'Ready-to-Print' druckfertige Ausstellungen beziehen, die auf einfache Weise selbst ausgedruckt werden können und zu einem Dialog über den Holocaust, seine universellen Dimensionen und seine Relevanz für unser heutiges Leben im 21. Jahrhundert einladen. Mit diesen Vorlagen war es möglich, mit Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen im Rahmen des Bundesprogramms 'Demokratie leben!', in einfacher Weise hochwertige Ausstellungsexponate auf Leinwand herzustellen. Insgesamt wurden auf diese Weise im Zeitraum von 2021 – 2023 fünf dieser Yad-Vashem-Ausstellungen in der ländlichen Region Ratzeburgs und auch darüber hinaus präsentiert, immer eingebunden in ein Programm von Vorträgen, Diskussionen, Lesungen und Konzertbeiträgen.

Erstmalig wurde im Herbst 2021 die Ausstellung '**Der Schmerz der Befreiung im Spiegel der Kunst**' in der Ratzeburger Stadtkirche St. Petri gezeigt, 11 eindrucksvolle Kunstwerke, die unmittelbar nach der Befreiung und bis 1947 geschaffen wurden. In ihrem Kontext gab es unter anderem einen Vortrag von Sigrid Richolt von der Landesweiten Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus (LIDA-SH) sowie eine bewegende Lesung mit der Holocaust-Überlebenden Eva Szepsi. Im Ausstellungszeitraum vom 3. September bis zum 7. November 2021 konnten rund 250 interessierte Besucher registriert werden.



Sigrid Richolt von der Landesweiten Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus (LIDA-SH) beschreibt die Erfassung antisemitischer Vorfälle in Schleswig-Holstein © Verein Miteinander leben e.V.



Holocaust-Überlebende Eva Szepesi liest aus ihren Lebenserinnerungen in der Stadtkirche St. Petri © Verein Miteinander leben e.V.

Im Frühjahr 2022 wurde die Ausstellung '**Shoah – Der Holocaust: Wie war es menschlich möglich?**' in der Ratzburger Stadtkirche St. Petri präsentiert. Sie setzt ein mit einem Blick auf jüdisches Leben vor dem Holocaust und endet mit der Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager, die die Nazis auf dem gesamten Kontinent errichteten, sowie mit dem bemerkenswerten Willen der Überlebenden, zum Leben zurückzukehren. In ihrem Rahmen sprach unter anderem der Publizist Dr. Olaf Kistenmacher zum Phänomen der 'Holocaustleugnung'. Im Ausstellungszeitraum vom 27. Januar bis zum 31. März 2022 wurden rund 350 Besucher gezählt.



**Dr. Olaf Kistenmacher referiert zum Thema 'Holocaustleugnung' bei der Finissage der Ausstellung 'Shoah – Der Holocaust: Wie war es menschlich möglich?'
© Verein Miteinander leben e.V.**

Im nachfolgenden Frühsommer 2022 wurde die Ausstellung **'Lichter im Dunkel – Frauen während des Holocaust'** in der Ratzeburger Stadtbücherei gezeigt. Sie bringt die Stimme jüdischer Frauen während des Holocaust zur Geltung und präsentiert die Entscheidungen und Reaktionen der Frauen auf die brutale und bösartige Realität, der sie ausgesetzt waren. Zu ihrer Eröffnung sprach Bildungsreferentin Wencke Stegemann vom Verein 'stories for tomorrow' über die Eindrücke ihres Besuches in der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem. Die Ausstellung wurde in der Zeit vom 31. Mai bis zum 21. Juni 2022 von rund 250 Besuchern angeschaut und erhielt eine sehr positive Resonanz. Vom 16. bis zum 30. September 2022 konnte die Ausstellung schließlich ein weiteres Mal im Rahmen eines politischen Kunstprojektes im Dorf Buchholz am Ratzeburger See präsentiert werden. Auch an diesem ländlichen Ort betrachten rund 200 Menschen die Exponate und zeigten sich gegenüber dem einladenden Künstlerkollektiv 'b4art' sehr beeindruckt.



Die Ausstellung im Turmprojekt des Künstlerkollektiv 'b4art' in Buchholz am Ratzeburger See beeindruckte zahlreiche Besucher

Im November 2022 war die Ausstellung **'Sterne ohne Himmel – Kinder im Holocaust'** im Ratssaal des Ratzeburger Rathauses zu sehen. Sie präsentiert eindrucksvoll und feinfühlig das besondere Schicksal der Kinder während des Holocaust. In ihrem Kontext sprach der Antisemitismusexperte Jan Rathje zu den Erscheinungsformen von Antisemitismus in der Gegenwart. Rund 200 Besucher konnten hier im Ausstellungszeitraum vom 01. bis zum 11. November 2023 gezählt werden.

Die Ausstellung wurde nachfolgend auf Bitten der Partnerschaft für Demokratie im Kreis Schleswig-Flensburg noch einmal mit großem Erfolg im Zeitraum vom 5. Mai bis zum 23. Juni 2023 im 'KulturL' in Schleswig präsentiert. Hier nutzen rund 400 Menschen die Möglichkeit zu einem Ausstellungsbesuch.



Die Ausstellung 'Lichter im Dunkeln – Kinder im Holocaust' wird im Ratssaal des Ratzeburger Rathauses gezeigt © Verein Miteinander leben e.V.



Vernissage der Ausstellung 'Lichter im Dunkeln – Kinder im Holocaust' im 'KulturL' in Schleswig © Partnerschaft für Demokratie im Kreis Schleswig-Flensburg

Im Herbst 2023 organisierte der Verein Miteinander leben e.V. zusammen mit der Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V. schließlich die Präsentation der Ausstellung '**Kunst im Holocaust**', wiederum in der Ratzeburger Stadtkirche St. Petri. Sie gewährt Einblick in Kunst, die während des Holocaust in den Ghettos, Lagern, Wäldern und im Versteck geschaffen wurde. Im Rahmen der Ausstellung wurde unter

anderem das Theaterstück 'Es war einmal ein Drache' vom TANDERA-Theater dargeboten, das eine bewegende Geschichte aus dem Konzentrationslager Ravensbrück erzählt. Wenn auch der Anklang etwas verhaltener blieb, als bei den anderen Ausstellungen, wurden die rund 100 Besucher im Ausstellungszeitraum 9. bis zum 30. November 2023 immer noch als gutes Ergebnis bewertet.



**Das TANDERA-Theater präsentiert '1944 - Es war einmal ein Drache' zur Eröffnung der Ausstellung 'Kunst im Holocaust' in der Stadtkirche St. Petri
© Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V.**

Aus Sicht des Vereins Miteinander leben e.V. und der Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V. ist das Ausstellungskonzept 'Ready-to-Print' in besonderer Weise geeignet, eine Auseinandersetzung mit den vielen Facetten des Holocaust in einfacher und erfolgreicher Weise zu ermöglichen. Gerade im ländlichen Raum ist dieses Angebot der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem ungemein wertvoll für eine kontinuierliche Bildungsarbeit. Mit den Ausstellungen lassen sich viele Menschen ansprechen und für Dialoge zum Thema Antisemitismus öffnen. Entsprechend positiv fällt das Fazit des Vereins Miteinander leben e.V. und der Volkshochschule Ratzeburg und Umland e.V. aus.

„Wir sind dankbar für diese Möglichkeit, die uns das Ausstellungskonzept 'Ready-to-Print' in Kombination mit der Unterstützung durch die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen bietet, um gemeinsam an ganz unterschiedlichen Orten im ländlichen gegen Antisemitismus sensibilisieren und arbeiten zu können“, sagt Mark Sauer vom Verein Miteinander leben e.V.

Das Engagement blieb in der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem nicht unbemerkt. Die Marketing Koordinatorin aus dem Traveling Exhibitions Department, Miriam BenSander, äußerte sich wie folgt:

“Thank you so much for sending us your comprehensive and thoughtful report on presenting the Yad Vashem ready2print exhibitions in Ratzeburg.

We were very touched to learn that such tremendous scope of presentation and commemoration events are being held recently, using the exhibition materials.

Nowadays, as we are facing the rise of aggression, antisemitism and hatred all around us, your work and devotion could not be taken for granted and are very appreciated.

We are very honored to have you as a partner in the important mission of Holocaust history education.

Looking forward for our future cooperation.”

All the best,
Miriam BenSander